

Naturschutz-Tag Bad Vilbel

1



Der Naturschutz-Tag in Bad Vilbel ist eine umweltorientierte Veranstaltung, die vom Naturschutzfonds seit 1975 auf Initiative der Naturschutzgesellschaft veranstaltet wird. Seit 1997 wird der NSTag alle 2 Jahre ausgerichtet. 2008 fand der 26. statt. Dieser Naturschutztag findet am Ende des Kirchejahres statt, meist am Volkstrauertag, also Mitte November.

Der NSTag verknüpft zwei Anliegen. erstens auf umweltrelevante Themen hin zu weisen. Dazu wird meist ein kritischer Festvortrag zu einem für unsere Gemarkung und seine Bürger bedeutsamen Themen gehalten, zB 1983 von Prof Dr. Brechtel zum damals erschreckenden Thema „Waldsterben“. Bei besonders kontroversen Themen versuchten die Podiumsteilnehmern den Interessierten Teilnehmern Orientierungshilfe zu liefern. z.B. 1992 „Unser Los - wasserlos?“ oder 1995 „Genveränderte Lebensmittel – was bedeutet das?“ (Die Themen der Festreden oder Themen der Podiumsdiskussionen sind der Seite ->Naturschutztage Bad Vilbel zu entnehmen).

Zweites Anliegen ist, den vorbildlichen Einsatz für Umwelt- und Naturschutz bekannt zu machen und den engagierten Bürgern Dank zu sagen. Neben einer Urkunde wird auch ein kleiner Geldbetrag ausgehändigt. Die Anerkennung des Umweltschutzpreises kann sowohl für Einzelpersonen als auch kleine Gruppen ausgesprochen werden. (die Preisträger werden ebenfalls auf der Seite Naturschutztage aufgezählt)

Den musikalischen Rahmen gestalten meist Jugendliche aus Bad Vilbel, häufig Mitglieder der Musikschule Bad Vilbel.

Blumenschmuck stellt das Städtische Gartenamt zur Verfügung

Die Einladungen (8 und Porti) übernimmt der Ausrichter (nach Absprache)

Naturschutztage ausgerichtet vom Naturschutzfonds Bad Vilbel 2



Mitglieder:

Stadt Bad Vilbel

Frankfurter/Bad Vilbeler Volksbank

Sparkasse Oberhessen

Naturschutzgesellschaft



Koordiniert von Hans Tuengerthal Lohstraße 4a tel 84164 E-Mail hans.tuengerthal@gmx.de

Jahr	Ausrichter	Vorträge des Naturschutztages			Preisträger
		Festredner	Thema des NSTag	<input type="checkbox"/>	
1	1975	NSG (Elbrecht)	Prof.Kuder	10 Jahre Naturschutz Bad Vilbel	
2	1977	SBV (Körber)	Herr Boelke	Rezitation: Indianer	Jugend VVL
3	1978	BVV (Thaler)	Prof Bernatzky	Grüne Lunge in Städten	Winter/Armbrust
4	1979	KFB (Schirmer)	Dr.Spitz	Kommunale Umweltschutz-Aufgaben	Körb./Engl./Schir
5	1980	NSG (Tg/Köll.)	Dr.Klett	Landwirtschaft als Umweltfaktor	Armbrust/Finger
6	1981	BVV (Thaler)	Dr.Trinder	Der Wald als Ökosystem	See/Büble/
7	1982	SVB (Biwer)	Kölling/Tuengerthal	Stadtgestaltung (Bad Vilbels)	Karl Hinkel
8	1983	Kreis (Dr.Sper)	Prof.Brechtel	Waldsterben	NSG durch Kreis
9	1984	KFB (Weiser)	Schwarz/Hoppe	Amphibienschutz	Diehl/Armbrust
10	1985	BVV (Thaler)	Tuengerthal	Öffentliches Grün oder privates Glück	Angelverein:Röll
11	1986	NSG (Tuenger)	Gottfried Lehr	Nidda - Gewässer	Klingh/Spieß
12	1987	SBV (Biwer)	Holländer	Jugendarbeit im Umweltschutz	10 Baumbesitzer
13	1988	BVV (Thaler)	Dr.Trinder	Ackerunkräuter	Dottenfelder Hof
14	1989	KFB (Döppen.)	Tuengerthal	Der Bad Vilbeler Wald i.Spannungsv.	10 Hausbegrün`g
15	1990	NSG (Laupus)	Dr.v.Eschwege/Tg	Landschaftsplanentwurf für B Vilbel	Förster Fleischh.
16	1991	SBV (Biwer)	Dr.Schmidt	Der Vogelflug (mit Ausschreibung)	Geizhaus/Meier
17	1992	BVB (Thaler)	Podiumsdiskuss	Unser Los-wasserlos? Zisternen:	Fam.Danneberger
18	1993	KSW(Döppen.)	Podiumsdiskuss.	Radfahren:eine Verkehrsalternative?	Herr Lang
19	1994	NSG (Laupus)	Dr.Herboldsheim	Die Waldwiese	Imkerverein/Fing.
20	1995	SBV (Biwer)	Podiumsdiskuss.	genveränderte Lebensmittel	Herr Gilbert/VVL
21	1997	BVB (Müller)	Dr.Stefan Fuchs	Das Bienenvolk als Lebewesen	Mischke/Heun
22	1999	KSW (Burck)	Frau Gebauer	Ökologie des Wingert	Freese/ObstVerein
23	2001	NSG (DrRühl)	Gottfried Lehr	Ökol.Korrekturen an der Nidda	Herrmann/Storch
24	2003	Stadt (Biewer)	Bauschmann	Schäferei und Obstbau	Peter Paul/Agenda
25	2005	BVB (Schupp)	Dr. Neumann	Klimakatastrophe-Energiesparen	(StreuobstWiesen)
26	2007	SO Bommers.)	Tuengerthal	Natur, Potential für eine Stadt mit Lebensqualität	Umweltschutz W.Hess, Dr.Trinder

BVB/BVV=Bad Vilbeler Volksbank/Frankfurter Volksbank //

SFB/WSK/SO=Sparkasse Friedberg//Sparkasse Wetterau/Sparkasse Oberhessen//

SBV=Stadt Bad Vilbel// NSG=Naturschutzgesellschaft// Kreis=Landrat des Wetteraukreises

Einladung zum 26. Naturschutztag 3

NATURSCHUTZTAG

Bad Vilbel



Lohstrasse 4a

Telefon 84164

im Oktober 2007

Liebe Bad Vilbeler Mitbürgerinnen und Mitbürger,
der Naturschutzfonds Bad Vilbel lädt Sie herzlich zum

26. Naturschutztag 2007

zum Thema Natur: Potential für Lebensqualität
am Sonntag, dem 18. November 2007, 15 Uhr 30
in das Kurhaus ein.

Programmfolge:

Einführung durch den Vertreter des Naturschutzfonds

Herrn Ulrich Bommersheim von der Sparkasse Oberhessen

Festvortrag mit Lichtbildern durch Hans Tuengerthal (NSG)

**„Natur - Potential für Lebensqualität“ Vorschläge zur
Zukunftssicherung, Ergänzung zum Leitplan der Stadt Bad Vilbel**

Verleihung des Naturschutzpreises 2007 des Naturschutzfonds Bad Vilbel
durch Herrn Ulrich Bommersheim, Sparkasse Oberhessen.

Der Naturschutzfonds, bestehend aus Vertretern der Stadt Bad Vilbel, Frankfurter Volksbank/BVB, Sparkasse Oberhessen, Naturschutzgesellschaft BV u.U., hat es sich zur Aufgabe gemacht, für die Menschen in unserer Stadt die Umwelt so zu pflegen, zu erhalten und zu gestalten, daß eine bessere Lebensqualität uns Bürgern Kraft und Freude gibt, der Natur und Umwelt gegenüber Verantwortung tragen zu wollen.

Im Rahmen des Naturschutztages zeigen wir Ihnen Möglichkeiten auf, welche Lebensqualität die Stadt Bad Vilbel aus dem verantwortungsbewußten Umgang mit der Ressource Natur gewinnen kann.

„Das neue Leitbild – Perspektiven 2020“ von der Stadt Bad Vilbel 2007 verabschiedet, bereichern wir mit Vorschlägen, wie die Lebensqualität Bad Vilbels durch das Nutzen der vorhandenen Naturpotentiale bereichert werden kann.

Die Preisträger des vergangenen Naturschutztages von 2005 bieten köstliche Getränke aus den heimischen Streuobstbeständen an.

Den Musikalischen Rahmen gestalten Mitglieder der Musikschule Bad Vilbel

Der Referent steht anschließend für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung

.....
BVB/Frankfurter Volksbank

.....
Koordinator des NSF

Naturschutztag in Bad Vilbel

Pressebericht über den Festvortrag 4



Dienstag, 20. November 2007 | 63. Jahrgang | Nr.270 | R2 | Frankfurter Rundschau

BAD VILBEL / WE

Reiche Stadt mit reicher Natur

Bad Vilbel Diavortrag wirbt für grünes Kapital

Von Beatrix Müller-Rösch

Für so eine Landschaft fahren andere über 100 Kilometer“, kommentierte Hans Tuengerthal vom Naturschutzfonds Bad Vilbel Dias von der Apfelblüte in den Streuobstwiesen in der Stadt. Zum 26. Naturschutztag stellte Tuengerthal unter dem Motto „Natur – Potenzial für Lebensqualität“ Vorschläge zur Zukunftssicherung Vilbels vor. Bei der Veranstaltung wurde Walter Hess und Ernst Trinder der Naturschutzpreis 2007 verliehen.

„Bad Vilbel ist eine Stadt, die reich genug ist, dass die Bürger sich die Angebote der Natur leisten können“, sagte Tuengerthal. Die Natur sei so vielgestaltig, dass sie wie eine Parklandschaft wirke. Mit dem Festvortrag wollte der Naturschützer „dieses Kapital besser ins Bewusstsein heben“. Die dichte Nachbarschaft von Wald, Streuobstwiesen und Flusslauf sei in Ballungsräumen kaum noch zu finden. Im Kartenvergleich zeigte der Referent, welchen Landschaftsverbrauch der Ausbau der Stadt in den vergangenen 100 Jahren hatte und empfahl, behutsamer mit der Natur umzugehen.

Pflege der Streuobstwiesen

Wichtigste Forderungen sind die Erhaltung des grünen Nidda-Bandes, die Pflege der Streuobstwiesen, die weitere Nidda-Renaturierung, die Ausweisung der Steinbrüche als Vogelschutzgebiete, die Verlegung der Hochspannungsleitungen unter die Erde und eine Zusammenfassung des Erholungsgebietes Wald-Wingert und des nördlichen Grüngürtels von Frankfurt als Regionalpark. „Die Parks werden in einer Natur, in der nur noch die Roten Listen

wachsen, unseren Kindern und Kindeskindern eine zu Fuß erreichbare Erholungszone sein“, sagte der Referent.

Auf Dias zeigte Tuengerthal die Begradigung der Nidda. Einen „Entwässerungskanal“ habe man einst geschaffen, der keine Ähnlichkeit mehr mit einem Fluss hatte. Stück für Stück wurde die Nidda mittlerweile renaturiert.

Kritik an Niddabrückenprojekt

In diesem Zusammenhang äußerte Tuengerthal wenig Verständnis für das Innenstadt-Konzept „Neue Mitte“. Geschaffen werden soll eine 25 Meter breite Brücke über die Nidda mit Platz für Mediathek, Restaurant, Eisdielen und Terrasse. Sie seien gegen die Überbauung des Flusses. „Es muss andere Möglichkeiten geben.“

Der Arbeitskreis Lokale Agenda 21 berichtete über Erfolge: Auf den Streuobstwiesen, um deren Erhalt sich die Naturschutzgesellschaft seit 40 Jahren bemüht, wachsen gut 30 Apfelsorten. Ein Problem ist die Pflege der Bäume. Eine neu gegründete Arbeitsgruppe bietet Bürgern an, die Bäume zu pflegen und dafür die Früchte ernten zu dürfen. Schäfer, Imker, Vogelschützer und Obst- und Gartenbauer ziehen an einem Strang, um das „Kleinod zu erhalten“.

Hans Tuengerthal zeigte auch Dias aus den 80er Jahren. „Damals wurden wir ausgelacht, als wir forderten, Straßenränder zu begrünen.“ So wie damals sehen sich die Naturschützer auch heute als Visionäre mit dem Ziel, einen Regionalpark zu schaffen, der die Lebensqualität in Bad Vilbel weiter steigert. „In Bad Vilbel kann man auf die Landschaft setzen, sie ist unvergleichlich“, schloss Tuengerthal seinen Vortrag.



Streitpunkt „Neue Mitte“: Hier würde die Nidda überbaut. MÜLLER

Bericht in der Wetterauer Zeitung vom 20.11.2007

Zu späterer Zeit wird der Festvortrag als Ganzes mit Bildern hier folgen

Naturschutztag in Bad Vilbel

Pressebericht über die Preisträger 5



Frankfurter Rundschau vom 30.11.2007

Dienstag, 20. November 2007

Bad Vilbel

Nummer 270 - Seite 25

Naturschutzpreis geht an Walter Hess und Dr. Ernst Trinder

Zwei langjährige Streiter für den Umweltschutz ausgezeichnet – Hans Tuengerthal hält beim 26. Naturschutztag im Kurhaus die Festrede

Bad Vilbel (aho). Walter Hess und Dr. Ernst Trinder wurden am Sonntagmittag im Kurhaus mit dem Naturschutzpreis ausgezeichnet. Er wird alle zwei Jahre vom Naturschutzfonds vergeben. Dem Fonds gehören die Stadt, die Frankfurter Volksbank, die Sparkasse Oberhessen und die Naturschutzgesellschaft an.

Die Festrede hielt Hans Tuengerthal. Er zeigte Verbesserungen der Lebensqualität durch einen verantwortungsvollen Umgang mit der »Resource Natur« und »orientiert am Leitbild – auch Vorschläge zur Stadtentwicklung auf. Speziell die immer weitere Besiedlung der Natur und den damit einhergehenden Verlust natürlicher Rückzugs- und Erholungsmöglichkeiten wie Wald, Streuobstwiesen, Wingert oder Nidda rückte Tuengerthal in den Fokus seines Referats.

»Beide Preisträger haben auf unterschiedliche Art und Weise den Umweltschutz verfolgt und die Bandbreite gezeigt, in der in unserer Gemeinde Umweltschutz betrieben werden kann«, sagte Laudator Ulrich Bommersheim von der ausrichtenden Sparkasse Oberhessen. Ihre vorbildlichen Einsätze seien ebenso kennzeichnend für ihr Wirken, wie die Beharrlichkeit, mit der sie sich »trotz des Unverständnisses, das ihr Tun bisweilen im sozialen Umfeld bewirkte«, für die heimische Natur eingesetzt hätten, so Bommersheim. »Überzeugt von der Notwendigkeit ließen sie sich nicht entmutigen und arbeiteten seit mehr als einer Generation ehrenamtlich für Bad Vilbels Wohl.«

Hess, 1935 geboren, sei ein Mann »der ersten Stunde des Umweltschutzes in Bad Vilbel«, so der Laudator. Als Jugendlicher wurde er Mitglied des örtlichen Vogelschutzvereins und der »Naturwissenschaftlich forschenden Gesellschaft Senckenberg« in Frankfurt. Als er in den Nachkriegsjahren keine naturwissenschaftliche Ausbildung machen konnte, wurde er Drogist,



Dr. Ernst Trinder (2.v.l.) und Walter Hess (2.v.r.) sind Träger des Naturschutzpreises. Umrahmt werden sie von Laudator Ulrich Bommersheim (l.) und Festredner Hans Tuengerthal. (Foto: Hofmann)

der den Produkten gegenüber, die in seinem Laden standen, immer kritisch blieb. Bienefreundliche Schädlingsbekämpfungsmittel oder allergikerfreundliche Produkte gehörten zum Sortiment. Als Vordenker habe er Kritik für seine Ideen einstecken müssen, die sich im Nachhinein als berechtigt erwiesen hätte, so Bommersheim. So habe er früh erkannt, dass es nicht reiche, Vögel zu schützen, sondern dass alles in der Natur wechselseitig zusammenhänge. Hess

habe versucht, die örtlichen Politiker im Sinne des Umweltschutzes aufzurütteln, habe sich gegen die Begrüdigung der Nidda ausgesprochen und habe geholfen, die Namensgebung des Vogelschutzvereins in »Verein für Vogelschutz und Landschaftspflege« zu ändern. Zudem habe er mit sechs Mitstreitern die Naturschutzgesellschaft gegründet. Er habe sich dafür eingesetzt, Glas zu sammeln, als das Wort »Recycling« den meisten noch nichts sagte. »Noch heute ist Hess

behtusam mit Naturrohstoffen«, erklärte Bommersheim. Bei Korken, Handys oder Brillen sorge er dafür, dass die Zivilisationsprodukte nicht einfach im Sondermüll verschwinden. »Seine moralische Grundhaltung ergab sich aus dem christlichen Verständnis der göttlichen Schöpfung gegenüber«, sagte der Redner, der Hess als einen Mitgründer der »Christlichen Aktion Mensch Umwelt«, vorstellte. Heute arbeitet Hess im Initiativkreis Ökologie der Agenda 21 mit.

Trinder wiederum sei »der Mann für den Wald«, erklärte Bommersheim, den er kenne, »wie kein anderer«. Trinders profunde Kenntnisse erlaubten es, den Wald, den Wingert und die Nidda als Schätze kennenzulernen. »Er kann die Kostbarkeiten der heimischen Natur unvergleichlich ins rechte Licht setzen, sodass wir sie sichern können«, so der Laudator. Schon als Kind habe Trinder vom Beruf des Försters geträumt. Dann habe er Biologie, Erdkunde und Chemie studiert, damit die Grundlagen für sein Naturverständnis gelegt und später über Geo- und Phototropismus (unterirdische Schösslinge streben der Schwerkraft genauso zu wie dem Licht) promoviert. Als Lehrer der Frankfurter Musterschule habe er seine Schüler die Wunder der Natur entdecken lassen. Im Stadtwald habe er zahlreiche seltene Orchideen entdeckt und sich gemeinsam mit den Revierförstern dafür eingesetzt, wertvolle Pflanzen bei Waldarbeiten zu schützen, indem er deutlich sichtbare Hinweise angebracht habe.

In der Naturschutzgesellschaft machte er bei Waldsäuberungsaktionen oder beim Recycling von Glas mit. Trinder ist Mitglied der »Kommission für Umweltschutz, Landwirtschaft und Forsten« und arbeitete am Neuentwurf des Waldlehrpfades mit. Nicht nur Neugierigen die Schätze des Waldes zu zeigen, sei sein Anliegen, sondern diese Interessierten auch zur Pflege zu animieren.

„Umweltschutz muss normal sein“

Naturschutzgesellschaft ehrt langjährige Mitglieder für ihr Engagement

Von Beatrix Müller-Rösch

Zum ersten Mal in der langen Geschichte der Naturschutzgesellschaft Bad Vilbel ehrte die Organisation mit ihrem Naturschutzpreis zwei Männer aus den eigenen Reihen. Ernst Trinder und Walter Hess haben sich seit Jahrzehnten um den Umweltgedanken verdient gemacht.

So unterschiedlich die beiden Charaktere auch sind, eines haben sie gemeinsam: »Es sind zwei dermaßen bescheidene Personen, dass sie nicht gekommen wären, hätten sie vorher von der Ehrung gewusst«, sagte Ulrich Bommersheim von der Naturschutzgesellschaft in seiner Lobrede.

Lange bevor der Naturschutz in der Gesellschaft ernst genommen wurde, hätten sich die beiden Männer schon darum verdient gemacht. »Ich weiß nicht, wie die auf mich kommen, man könnte ja viele Leute auszeichnen«, sagte Ernst Trinder mit einem kleinen Lächeln auf den Lippen. Die Auszeichnung erhielt der »Mann für den Wald« unter anderem für sein Jahrzehnte langes Wirken bei der Pflanzenbestimmung, der Kartierung seltener Orchideenarten und vor allem für die Art und Weise, wie er Anderen die Wunder der Natur nahezubringen vermag. »Aber im Grunde kann man nie genügend für die Umwelt tun.«

„Im Grunde kann man nie genügend für die Umwelt tun.“

Auch heute noch führt der 78-jährige Doktor der Biologie, der eigentlich Förster werden wollte, informative Waldwanderungen. Als sachkundiger Bürger ist er »unent-



Naturschützer Ernst Trinder und Walter Hess (von links) MÜLLER

behrliches Mitglied“ der Kommission für Umweltschutz, Landwirtschaft und Forsten. Am Herzen liegen ihm die Weiterführung der Nidda-Renaturierung, der Rückbau entbehrlicher Waldwege und der Erhalt wertvoller Parkbäume wie der Blasenische und der Schwarzbirke.

Eine gänzlich andere Priorität setzt der zweite Preisträger Walter Hess. Für ihn ist es das Dringende, die Jugend frühzeitig an den Umweltschutz heranzuführen, damit sie als Erwachsene einen anderen Blick auf ihre Umwelt haben. »Es muss eine Gesellschaft heranwachsen, für die der Umweltschutz eine Selbstverständlichkeit ist.« Sein Preisgeld will er komplett in die Jugendförderung stecken.

„Im Rathaus ist man heutzutage wesentlich offener.“

Der Drogist musste in den 60er Jahren harsche Kritik einstecken, wie viele andere Vordenker zu dieser Zeit. Heute bescheinigt er der Politik und Gesellschaft Fortschritte: »Gegenüber früher ist schon viel geschehen, im Rathaus ist man heutzutage wesentlich offener.« Aber man müsse auch aufpassen, dass die Entwicklung nicht wieder rückwärts gehe.

In seiner Drogerie bot Hess schon lange vor dem Trend Bio-Produkte an, später wandelte er sie in ein Reformhaus um. Seit den 50er Jahren setzt er sich für die Natur ein. Mit 17 Jahren trat er der Vogelschutzgruppe bei und sorgte später dafür, dass sie sich umbenannte in »Verein für Vogelschutz und Landschaftspflege«, da alles in der Natur vernetzt ist.

Bisher wurden noch nie Mitglieder der NSG als Preisträger vorgeschlagen, doch diese beiden »älteren« Herren haben sich länger als eine Generation vorbildlich und unverdrossen für den Umweltschutz in seiner breiten Palette eingesetzt, weshalb sie Vorbild für andere seien können.

Die Liste aller bisherigen Preisträger ist unter Naturschutztagen angeführt.

Frankfurter Rundschau vom 30.11.2007

NATURSCHUTZTAG

Bad Vilbel

Anregungen des Festvortrages 2007



1900

ANREGUNGEN für die ZUKUNFT



1950

Vorschläge, eine zu fuß oder mit dem Fahrrad erreichbare Erholungslandschaften für die Zukunft zu planen, die die Lebensqualität von Bad Vilbel für seine Bürger verbessert:

Rigoroser Schutz des Bad Vilbeler Waldes
vor weiteren Belastungen (auch der angrenzenden Flächen).



1975

Leinenzwang in Wald und Wingert

(nur 11% der Vilbeler Gemarkung)

Streuobstwiesen Wingert-Lichte Haide

Pflege und Sicherung mit städtischem **Obstbaumwart**,

Offenhalten der Landschaft als **Naherholungsgebiet**

Ausbau des Service der **Agenda 21**: AK Streuobstwiesen



2000

Vogelschutzgebiet Steinbrüche am Wingert

(aber weiterhin rücksichtsvolle Nutzung z.B. durch die Pfadfinder)

Das **Nidda-Band**

mit Kurpark als Grüne Achse von Bad Vilbel ausbauen



Unten. 2010

Fortführung der **Nidda-Renaturierung**

Erhaltung des **Nidda-Grüngürtels**

geschützt durch ein Servitut (nach Frankfurter Vorbild von 1807),

das private Bebauen des Öffentlichen Grüns verhindert.



Besiedlung der Gemarkung Vilbels in den letzten 100 Jahren

Zusammenfügen des Erholungsgebietes **Wald-Wingert**,
Anbinden an den nördlichen Grüngürtel Frankfurts

Schutz des Landschaftsbildes

Verlegen der **Hochspannungsleitungen** als Erd-Kabel

Trennen der Ortsteile durch **Grünstreifen** kein Siedlungsbrei